

Der SCHWARZE STEIGER. Abenteuerliche Dunkelführungen durch die Morassina. Weltweit einmalig (bei uns jedoch ab sofort wiederkehrend).

Im Stockfinstern durch Grottengänge tasten? Ohne das geringste Geleucht, ohne schwächsten Widerschein? Alle Wetter, da vergeht ihnen das Sehen! Das Hören aber wird geschärft: taubes Gestein? Von wegen! Auch das Fühlen der Sohle gewinnt erheblich an Bedeutung.

Und wie sie (nicht) sehen werden, verändert sich auch das Gefühl für Raum und Zeit in unbekanntem Maß. Wie weit mag die Rösche entfernt sein, die da hinten links so selbstvergessen plätschert? Sind es nicht eher 50 Minuten als 5, die man schon hier herumirrlüchert?

Lichtschicht im Schacht: So ähnlich muß sich der Hauer gefühlt haben, dessen trübes Öflämmchen am Frosch durch Wetterhauch oder Firstentropfen unversehens verlosch. Er aber war indes allein – wird dafür seine Zechenfahrt so gut gekannt wie Mooskappe und Arschleder haben, und sich alsdann entlangetastet von Trum zu Trum, von Türstock zu Türstock, tagewärts. Unsere Besucher jedoch werden von zwei ortskundigen Bergführern sicher geleitet: hinein zum Mundloch und auch wieder hinaus, auf Kumpel-Ehrenwort! Und Notfall-Geleucht ist freilich auch dabei, falls einem ernstlich unbehaglich wird auf halber Grubenstrecke. Und noch eins können wir getrost versprechen, beim Toten Mann: Die Eindrücke dieser Pütt-Befahrung nehmen sie so sicher mit nach Hause wie der Zechenknappe seinen Pügel: Denn sowas haben sie noch nie gesehen!